

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag**

Raum E 188 | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

Fon: +49241 5198 3305

Fax: +49241 5198 83305

Mail: [dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de](mailto:dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de)Web: <http://www.dielinke-staedteregionstag.de>Facebook: <https://www.facebook.com/linksfraktionstaedteregionaachen/>

Fraktion DIE LINKE | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

An Pressestellen

Aachen, den 25. Mai 2018

**PRESSEMITTEILUNG „Pflegeriese schluckt Itertalklinik“ - Bedarfsgerechte wohnortnahe Versorgung für Einwohnerinnen mit Pflegebedarf geht anders, Privatisierung von Seniorenzentren stoppen!**

Die jüngste Entwicklung bei den Seniorenheimen in der Region erfüllt die Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag mit großer Sorge:

Helge Ebel, gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion, führt dazu aus: „Private Kapitalgesellschaften als Anbieter von Pflegeleistungen und -immobilien beherrschen zurzeit die gesellschaftspolitische Diskussion. Sie besitzen anscheinend politisch die stärkere Durchsetzungskraft im Vergleich zu den Bedürfnissen der Menschen mit Pflegebedarf und zur dringend gebotenen Entlastung der Pflegekräfte.“

„Private Unternehmen kaufen Firmenanteile für eine begrenzte Zeit, machen die Unternehmen profitabel um sie dann gewinnbringend weiterzuverkaufen. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung tragen die Menschen mit Pflegebedarf selbst, respektive ihre unterhaltspflichtigen Angehörigen oder die Sozialhilfe. Sie müssen auch alle Kosten übernehmen, die die Leistung der Pflegeversicherung übersteigen. Die Solidargemeinschaft und die einzelnen Menschen mit Pflegebedarf kommen also für die Kosten der Pflege auf,“ ergänzt Marika Jungblut, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Dazu stellt der Fraktionsvorsitzende Uwe F. Lühr fest, fest, dass „weiche“ Faktoren wie Zufriedenheit oder subjektives Wohlbefinden ins Hintertreffen geraten. „Die Heimbewohner und –bewohnerinnen sowie ihre Angehörigen haben keine durchsetzbaren Mitbestimmungsrechte. Auch die Beschäftigten leiden. Mit der Vorgabe verrichtungsbezogener Pflege fällt es schwer für Menschen mit Pflegebedarf das Heim zum Zuhause zu machen. Im Übrigen fällt auf, dass bei gemeinnützigen Senioreneinrichtungen die Personalkosten-Quote zwischen 60-70 % beträgt - bei privaten Betreibern 50 Prozent. Tariflöhne sind dort eher selten.

Für die städteregionale Situation konkretisiert Helga Ebel Lösungsansätze: „Im Kampf gegen die fortschreitende Ökonomisierung müssen Heimbewohner eine eigene Stimme bekommen. Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen haben ein Recht auf leicht zugängliche, umfassende und objektive Information. Die Kommunen finanzieren mit der Hilfe zur Pflege zunehmend wachsende Anteile der Pflegesätze, ohne dass sich dadurch die Situation der Pflege automatisch verbessert“. DIE LINKE will dies in der städteregionalen Konferenz Alter & Pflege thematisieren.

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen**Vorsitzender: [Uwe F. Lühr](#) | stellv. Vorsitzende: [Marika Jungblut](#) | [Geschäftsführung/ Finanzen: Harald Siepmann](#)[Fraktionsmitarbeiter: Alban Werner](#) | [Fraktionsassistent: Albert Borchardt](#)